



Wanderbuch Anton Sitte

*Buch gedruckt in Prag 1827*

Für den Kupferschmied  
**Anton Sitte**

Geb.Ort Christophsgrunds Nr. 1

Alter: 29 Jahre

Wohnort: Christophsgrund

Profession Kupferschmied

Stand ledig

Religion Katholisch

Statur: mittel

Gesicht: rund

Haare: lichtbraun

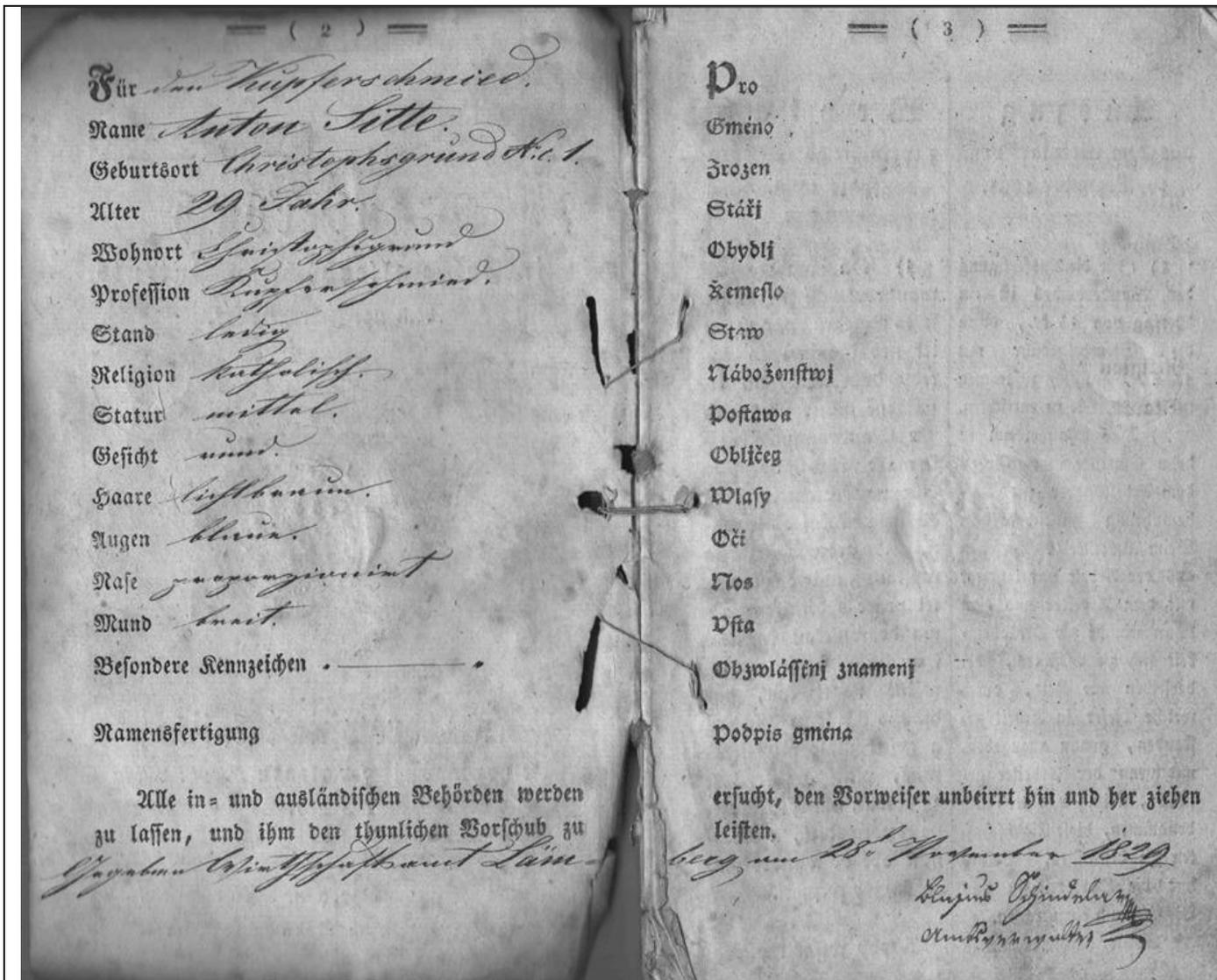
Augen: blau

Nase: proporzioniert

Mund: breit

Gegeben Wirtschaftsamt Läm-berg,  
am 28. November 1829

Blasius Schindelar, Amtsverwalter



# Auszug

aus dem Circulare vom  
12. Dezember 1828.

1) Für die Ausfertigung des Wanderbuches ist ein Betrag von 15 kr., dann die Stempelgebühr mit 15 kr., folglich zusammen 30 kr. W. W. zu entrichten.

2) Das Wanderbuch ist beim Eintritte in die Arbeit dem Arbeitsgeber zur Aufbewahrung zu übergeben. Beim Austritte des Gesellen aus der Arbeit hat letzterer mit dem Arbeiter und dem Wanderbuche zur Ortsobrigkeit sich zu verfügen, bei derselben die Zeit, durch welche dieser in Arbeit gestanden, genau anzugeben, und wenn der Arbeiter geschickt, fleißig und treu sich benommen, diese Eigenschaften zu bestätigen. Beides hat die Obrigkeit in das Wanderbuch einzutragen.

Sollte das Zeugniß in

# W e y t a h

z cyrkuláře od 12<sup>teho</sup> pro-  
synce 1828.

1) Za vyhotovení wandrownické knížky má se 15 kregcarů, pak za polek neb štampel 15 kr., tedy dohromady 30 kr. štěbně mince zaplatiti.

2) Wandrownická knížka má se při vstápení do díla poslytowateli práce do přichránění odewzdati. Když towaryš z díla wystaupj, má poslytowatel práce s dělníkem a s wandrownickau knížkau k wrchnosti dogiti, a tam wěrně wdati čas, gaš dlawo dělník w díle byl, a gestli znale neb šfikowně, pilně a wěrně se zachowal, má tyto wlastnosti potworditi, a wrchnost obě do wandrownické knížky wepsati.

Kdyby wšak wstwěd-

Ansehung jener Eigenschaften nicht günstig entfallen, so ist nur die Arbeitsdauer, oder hinsichtlich des Zeugnißes über bemerkte Eigenschaften nur jenes aufzunehmen, welches zum Vortheile des Arbeiters gereicht.

Der Arbeitsgeber hat dieß Zeugniß mit seiner Namensfertigung zu versehen, und die Obrigkeit die Fertigung ämtlich zu bestätigen.

3) Wünscht der Arbeiter im In- oder Auslande zu reisen, so ist alles dasjenige zu beobachten, was bisher für die Ausfertigung von Wanderpässen in die eine oder in die andere Provinz, dann in das Ausland vorgeschrieben war. Gene Behörden, welche in einer oder in der andern Beziehung solche Bewilligungen und Pässe ertheilten oder widirten, haben auch für die Zukunft in ihrer Wirksamkeit zu bleiben, und die Bewilligung oder Widirung in das Wanderbuch einzutragen.

čení z ohledu těchto wlastnostíi chwalitebně nebylo, má se gen, gaš dlawo w díle byl, aneb z nadřečných wlastnostíi gen to došwěděné wepsati, coby k prospěchu dělníkowa slaužilo.

Poslytowatel práce má toto wstwěděnj swým gměnem podepsati, a wrchnost podpis ten auředně ztwrditi.

3) Šadáli sobě dělník w zdegššich neb w cyžých zemích cestowati, má se wššěcko zachowáwati, co došwad pro wyhotowánj wandrownich pasů do gedné neb do druhé země, pak do cyzozemška předešáno bylo. Auřadowé, kteřj w gednom neb w druhém žřenj takowých powolenj a pasů wdělowali, aneb widimowali, magj tačé pro budaucnost we swěm auřednjm aučinkowánj žůstati, a každě powolenj neb widimowánj do wandrownické knížky zapisowati.

4) Gleichwie der Handwerksgefelle und Arbeiter das, die Stelle des Passes vertretende Wanderbuch auf der Reise = Route bei den Obrigkeiten vorzuweisen verpflichtet ist; eben so haben diese auf die genaue Einhaltung der vorgezeichneten Route zu wachen, und hierwegen nach Maßgabe der bestehenden Passvorschriften das Amt zu handeln.

5) Sollte in einem Wanderbuche kein Raum zu Eintragungen mehr erübrigen, so ist dem Handwerksgefellen oder Arbeiter, zu dem bereits besitzenden Wanderbuche ein zweites auszustellen, in dem letzteren jedoch ausdrücklich zu bemerken, daß dieses eine Fortsetzung des früher erhaltenen sey.

6) Geht ein Wanderbuch verloren, so hat der Handwerksgefelle oder Arbeiter davon bei jener Ortsobrigkeit die Anzeige zu machen, wo der Verlust sich zugetragen hat.

4) Gakož řemeslnický tovaryš neb dělník wandrownická knížku, která mu mýsto pasu slauží, cestau v wrchnosti provkázowati powinen gest; tak také magj wrchnosti nad přisným zachowáním předepsané cesty bdíti, a z ohledu tobo podlétrwagjých předpisu pasowních auředně pokračowati.

5) Pakliby we wandrownické knížce k dalšimu wpišowánj giž mýsta nezbeywalo, má se řemeslnickému tovaryšowi neb dělníkowi k docela giž popsané knížce wandrownické druhá wydati, w této wšak weyslowně připomenauti, že gest dalšim pokračowánim prwněgšj knížky.

6) Stratili se komu wandrownická knížka, řemeslnický tovaryš neb dělník má to v wrchnosti oznámiti, kde ztráta ta se přihodila.

Diese ist verpflichtet, darüber eine genaue Untersuchung einzuleiten, ob und in wie ferne die Angabe sich bewährt; zu welchem Ende insbesondere von der Obrigkeit, in deren Bezirk der Gefelle oder Arbeiter zuletzt in Arbeit stand, die Auskunft einzuholen ist, ob er mit einem Wanderbuche versehen war, und im Bejahungsfalle dem Anzeiger die amtliche Bestätigung des Verlustes auszustellen, gegen welche demselben ein Duplikat des ursprünglichen Wanderbuches mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß es ein Duplikat sey, von jener Obrigkeit auszufertigen ist, die das verlorne Wanderbuch ausgestellt hat.

7) Jede Verfälschung des Wanderbuches wird nach den §§. 178 und 181 des I. Theils des Strafgesetzes als Verbrechen des Betruges angesehen und bestraft werden.

Wrchnost tato gest powinna, přihodu tu důkladně wyšetřiti, zdaliž a pokudž wdánj to prawdivé gest; k tomu koncy má se zwolášenj dítaz v wrchnosti té včiniti, w gegjžto auřednjm okršleku tovaryš ten neb dělník poslez w djle byl, zdaliž wandrownická knížku měl; a gestli tomu tak, má se tovaryšowi neb dělníkowi auřednj potvrzenj ztráty té wyhotowiti, na kterěžto potvrzenj má se duplikát půwodnj wandrownické knížky od wrchnosti, která wandrownická knížku ztracenau byla wyhotowila, s tjm weyslownjm ponawr ženjm wyhotowiti, že duplikát gest.

7) Gakékoli zfalšowánj wandrownické knížky bude se podlé ss. 178 a 181 djlu Injho trestnjch práw gakož zločin podwodu powažowati a trestati.

= ( 8 ) =

Dem Inhaber dieses Wanderbuchs wird die Bewilligung ertheilt ein Jahr lang in den k.k. konskribierten Erbländern wandern zu können; nach Verlauf der gegebenen Wanderzeit hat derselbe um neuerliche Wanderbewilligung hierort persönlich anzusuchen.

Wirtschaftsamt Lämberg  
am 28. Nov.ber 1829.

Blasius Schindelar  
Amtsverwalter

Vidi. cons. Schwochat 1829.  
Petricowich

Dem Inhaber dieses Wanderbuchs wird die Bewilligung ertheilt ein Jahr lang in den k.k. konskribierten Erbländern wandern zu können; nach Verlauf der gegebenen Wanderzeit hat derselbe um neuerliche Wanderbewilligung hierort persönlich anzusuchen.

Wirtschaftsamt Lämberg  
am 28. Nov.ber 1829

Blasius Schindelar  
Amtsverwalter

Vidi. cons(kript) Schwochat 1829

Petricowich

Wird in Folge eingelangter Bewilli-  
gung des löbl(ichen) Wirtschaftsamt  
Lämberg in Böhmen dato 22. April  
(1)833 ad. Nr. Gest. 202 hiermit auf ein  
weiteres Jahr, nämlich bis 22.  
April 1834 verlängert.

Wird in Folge eingelangter Bewilli-  
gung des löbl(ichen) Wirtschaftsamt  
Lämberg in Böhmen dato 22. April  
(1)833 ad. Nr. Gest. 202 hiermit auf ein  
weiteres Jahr, nämlich bis 22.  
April 1834 verlängert.

K. k. Staatherrschaft  
Ebersdorf an der Donau  
den 6. Mai 1833.  
H. Inwalt. v. v. v. v.  
Inhalt 27  
H. v. v. v.

Vorstehender Geselle hat  
bei Ferdinand Rödlich  
im Markte Schwechat vom .... (weiter auf Seite 10)

Vid. Cons. Stat Herrsch  
per 1831 Name?

Wird in Folge eingelangter Bewilli-  
gung des löbl(ichen) Wirtschaftsamt  
Lämberg in Böhmen dato 22. April  
(1)833 ad. Nr. Gest. 202 hiermit auf ein  
weiteres Jahr, nämlich bis 22.  
April 1834 verlängert

k.k. Staatherrschaft  
Ebersdorf an der Donau  
den 6. Mai 1833

hl (hochlöblicher) Verwalter  
Name?

Nr. 169.

Vorstehender Geselle hat  
bei Ferdinand Rödlich  
im Markte Schwechat vom .... (weiter auf Seite 10)



